

voll traumhafter Zirkusmagie, neuen Programms waren je-
koelner-wochenspiegel.de

1.000 neue Bäume für Köln

Köln (off). Die Stadt Köln
pflanzte seit 2017 bis 2019 rund
1.000 Bäume als Ersatz für sol-
che, die wegen Erkrankungen
oder aus Gründen der Ver-
kehrssicherheit gefällt werden
mussten. Etwa 1,2 Millionen
Euro kostet das Pflanzpro-
gramm mit 75 Mitarbeitern.

Manfred Kaane, Leiter des
Amtes für Landschaftspflege
und Grünflächen, sowie Peter
Schmidt, Gruppenleiter der
Baumpflege, berichteten in ei-
nem Pressegespräch über das
Pflanzprogramm. Alle neun
Stadtbezirke profitieren von
den Nachpflanzungen: Die In-
nenstadt erhält knapp 120 Bäu-
me, Kodenkirchen an die 70,
Lindenhal rund 240, Ehrenfeld
etwa 55, Nippes rund 90, Chor-
weiler etwa 130, Kalk gut 90 und
Mülheim rund 110.
Das Amt für Landschaftspfle-

ge und Grünflächen verzeich-
nete im Jahr 2013 sogenannte
2.200 „Fehlstellen“ ohne Bäu-
me. Hätte sich diese Entwick-
lung ohne Gegensteuerung
fortgesetzt, läge die Zahl der
Fehlstellen nun bei 3.400. Zur-
zeit gibt es aber nur 640 kahle
Flecken in der Stadt, wo ein
Baum stehen könnte.

Kaane berichtet: „Straßen-
bäume, die dem Stress ausge-
setzt sind, haben auch ihr na-
türliches Ende.“ Ein
neugepflanzter Baum habe die
Lebenserwartung von 60 bis 80
Jahren in Köln, er könnte im
Wald 300 Jahre alt werden, er-
gänzt Schmidt. Rund 250 Bäu-
me werden in Köln pro Jahr ge-
fällt. Zur „Wiederaufforstung“
werden aber nicht nur heimti-
sche Sorten gesetzt. Schmidt:
„Durch den Klimawandel wer-
den wir mehr Exoten bekom-
men.“



Gartenbauingenieur Peter Schmidt (l.) und Amtsleiter Manfred Kaane stehen an einem Rotahorn in der Thiebaerdstraße. Foto: Olfrizer

Die
ein
Ang
Pfl
Wf
We
Sen
Kö
539
Tel.
hell
ww